

Gemeindebrief

Oktober-November 2022



Evangelisch-reformierte
Gemeinde zu Aschersleben

Wie werden wir in diesem Jahr das Erntedankfest feiern?

Zum ersten Mal seit ich denken kann war in der Zeitung das Bild eines Brotes zu sehen, dessen Kostbarkeit da auf drei großen Seiten beschrieben war. Brot als Grundnahrungsmittel gibt es schon seit 14.400 Jahren. Gleichzeitig ist es sehr modern. Für Brot müssen keine Tiere leiden, es ist fast immer vegan und manchmal bio. Wer sich nachhaltig und aus der Region ernähren möchte, holt sich sein Brot beim Bio-Bäcker. Zu DDR-Zeiten waren wir viel ärmer. Aber Brot gab es, so viel wir wollten. Und weil es subventioniert war, war es billiger als Schweinefutter und wurde an die Tiere verfüttert. Als die D-Mark kam, kriegten wir einen Schreck. Jetzt ist Brot aufgrund der Energiepreise teuer geworden. An jedem Arbeitstag schließen zwei Bäckereien. Es könnten noch mehr werden.

Das Erntedankfest in diesem Jahr wird einen anderen Klang haben als sonst. Was wir schon lange wissen, wird spürbar: unser Wohlstand wird brüchig und ein gutes Leben wird es nur geben, wenn es mehr Verteilungsgerechtigkeit auf der Welt gibt.

Das Neue Testament erzählt, dass Jesus Christus an einem Ort geboren wurde, der sich mit „Brothausen“ übersetzen lässt: Bethlehem. Wo Jesus war, da reichten fünf Brote und zwei Fische für 5000 Menschen. Wo Jesus gemeinsam mit Menschen aß, gab es Gespräche, in denen Ausgrenzungen und Diffamierungen in der Gesellschaft zum Thema wurden. Oft gab es sogar eine gute Lösung. Beim letzten Abendmahl am Tag vor seinem Tod brach Jesus das Brot und sag-

te: „Das ist mein Leib.“ Bis heute feiern wir diesen Ritus in der Hoffnung, dass es in Gottes Reich einst gerecht zugehen wird, alle genug haben, Tränen gestillt und Beziehungen heil geworden sind. Und wir feiern und glauben, dass ein bisschen davon schon unsere Abendmahlsfeiern durchzieht.

Die Mahlgeschichten im Neuen Testament sind Geschichten gegen die Angst, es könnte nicht reichen. Wie wir haben Philippus und Andreas da einen realistischen Blick (Joh 6,7-9). Sie irren sich. Alle werden satt und es werden zwölf Körbe mit den Resten eingesammelt. Wir sollten an diesem Erntedankfest diese Geschichten erzählen – in der Kirche, zu Hause, unter Freunden: diese Geschichten gegen die Angst, es könnte nicht reichen.

Einige Verse später sagt Christus: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht mehr Hunger haben, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ (Joh 6,35) Verbundenheit und Solidarität, biblisch die Gemeinschaft in Christus, das sind die Rezepte gegen das Loch im Bauch, die empfundene Leere, die durch keine Torte und kein Brot gestopft werden kann.

Vielleicht wird es anders sein zum Erntedankfest in diesem Jahr. Aktuellere Geschichten als die in der Bibel gibt es – glaube ich – gerade nicht.

Herzlich grüßt - vorerst zum letzten Mal an dieser Stelle - Ihre Senior Jutta Noetzel.

Wie der Gemeindebrief in Zukunft aussehen wird, berät Pfarrer Daniel Csákvári mit Ihnen. Viel Segen wünsche auf dem gemeinsamen Weg!

Dienstag, 4. Oktober	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz (Anmeldung bei anne-kathrin.lange@ekm-reformiert.de)
Donnerstag, 6. Oktober	15 Uhr	Gemeindenachmittag mit Pfarrer Dániel Csákvári
Dienstag, 11. Oktober	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz
Sonntag, 16. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Predigt: Pfarrer Dániel Csákvári Predigttext: Eph 5,15–20 Kollekte: Kirchengemeinde
Dienstag, 18. Oktober	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz
Dienstag, 25. Oktober	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz
Dienstag, 1. November	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz
Donnerstag, 3. November	15 Uhr	Gemeindenachmittag mit Pfarrer Dániel Csákvári
Sonntag, 6. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	10 Uhr	Gottesdienst Predigt: Berthold Schwab Predigttext: Lk 17,20–24(25–30) Kollekte: Evangelische Männerarbeit der EKM
Dienstag, 8. November	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz
Samstag, 12. November, 10-15 Uhr, Wallonerkirche Magdeburg Synode des reformierten Kirchenkreises Thema: „Was sagen wir zum Krieg? – Der Ukrainekrieg als Herausforderung theologischer Friedensethik“, Prof. Michael Haspel, Universität Erfurt. <i>Das Thema wird bis 12 Uhr gehen, danach folgt ein Mittagsimbiss, dann die Tagesordnung, am Ende Abendmahlsfeier.</i>		
Sonntag, 13. November Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	10 Uhr	Gottesdienst Predigt: Pfarrer Dániel Csákvári Predigttext: Lk 18,1–8 Kollekte: Familien gehören zusammen! Unterstützung des Familiennachzugs von Flüchtlingen
Dienstag, 15. November	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz
Dienstag, 22. November	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz
Dienstag, 29. November	20 Uhr	Predigtteam per Videokonferenz

Zwei Tage später fand in Kana, einer Ortschaft in Galiläa, eine Hochzeit statt. Während des Festes ging der Wein aus. Jesus befahl den Dienern: „Füllt die Krüge mit Wasser!“ Sie füllten sie bis zum Rand. Dann sagte er zu ihnen: „Tut etwas davon in ein Gefäß und bringt es dem, der für das Festessen verantwortlich ist.“ Sie brachten dem Mann ein wenig von dem Wasser, und er kostete davon; es war zu Wein geworden. Joh 2

DA WIRD WASSER ZU WEIN.

Wo ein interessanter Rat einen besseren Weg weist,
Wo ein überraschter Blick eine tolle Einsicht verrät,
Wo ein neuer Gedanke die alten Grenzen sprengt,
Wo ein fester Händedruck ein gutes Miteinander zeigt,
Wo ein ehrliches Gespräch eine Hoffnung eröffnet,

DA WIRD WASSER ZU WEIN.

Wo einer dem Gegenüber die Hand reicht, um Hass und Feindschaft zu überwinden,

Wo einer in Leid und Trauer nicht verzweifelt, sondern einen neuen Anfang wagt,

Wo einer zur Überwindung von Not und Leid fremde Lasten auf sich nimmt,

Wo einer gegen seine Trägheit angeht und neue Wege sucht,

Wo einer im Dunkeln nicht verstummt, sondern ein Lied der Hoffnung anstimmt,

DA WIRD WASSER ZU WEIN.

Wo sich Traurigkeit in Freude wendet, auch wenn einem nicht zum Lachen zumute ist,

Wo sich Groll in Verständnis wendet, auch wenn die Verletzung weiterhin schmerzt,

Wo sich Unsicherheit in Zuversicht wandelt, auch wenn ich den festen Halt noch suche,

Wo sich Zweifel in Glauben wandelt, auch wenn er nur senfkorngroß sein wird

DA WIRD WASSER ZU WEIN.

Berthold Schwab

PREDIGTTELEFON

Für alle, die nicht in den Gottesdienst kommen können und gern die Predigt hören würden: abwechselnd sind die Predigten aus den reformierten Gemeinden des reformierten Kirchenkreises zu hören. Jeden Sonntag zur Gottesdienstzeit und danach. Rufen Sie an unter 0391 25191640



Geburtstage

4. Oktober	Irmtraud Belkoff
7. Oktober	Christel Stammberger
19. Oktober	Edith Fleck
30. Oktober	Pauline Marscheider
31. Oktober	Erich Warmbold
9. November	Renate Bernicke
19. November	Christa Hahn
21. November	Bruno Schumacher
25. November	Gisela Ewe
25. November	Marlis Klöckner



Alle Glieder unserer Gemeinde in ihren besonderen Lebenssituationen, in Freude und Leid, Glück und Trauer befehlen wir Gott in unserer Fürbitte an.

Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit: Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Geburtstag und Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung (Nachricht ans Gemeindebüro) widersprechen.

„Widerstand! Gegen eine Wirtschaft die tötet“ (von Jörg Alt, Friedensbote der Ökumenischen FriedensDekade)

Wir leben in einer Zeit, in welcher der Mensch zur prägenden Gestaltungskraft der Erde geworden ist, dem Anthropozän. Aus vielen Gründen führte dies dazu, dass eine von Maßlosigkeit und Gier getriebene Wirtschafts- und Gesellschaftsform gerade dabei ist, das Überleben alles Lebens zu gefährden. Und statt entschieden gegenzusteuern folgen Gesellschaft und Politik dem Weiter-So. Die Wissenschaft warnt: Wir haben noch ca. zehn Jahre Zeit, um ein unaufhaltsames Abgleiten in eine drei Grad heißere Welt zu verhindern, eine Welt, die von Massenflucht, Verteilungskämpfen, Hunger und Tod geprägt sein würde.

Was heißt unter diesen Voraussetzungen: Einsatz für den Frieden? Indem man jetzt alles tut, um zu vermeiden, dass es überhaupt erst so weit kommt. Und, da in den letzten Jahrzehnten etablierte Protestformen wie Demonstrationen, Petitionen, Diskussionen ... nicht helfen haben, als letztes Mittel Zivilen Ungehorsam oder Zivilen Widerstand praktiziert. Beides sind Elemente, die den gesellschaftlichen Frieden stören. Sie provozieren und zwingen Gesellschaft und Politik, Probleme zur Kenntnis zu nehmen. Wenn

ich Essen aus einem Mülleimer rette, dafür aber ein Strafverfahren wegen „besonders schwerem Diebstahl“ bekomme, zeigt dies unübersehbar einen Missstand auf: Lebensmittel sind Müll, aber Eigentumsrechte sind heilig!

Mit solch konfrontativen Mitteln haben wir vielleicht noch eine Chance, unserer Verantwortung gerecht zu werden. Auf dass auch kommende Generationen noch eine Chance haben, echten Frieden auf dieser Erde erleben zu können.

Der Jesuit Jörg Alt ist 1961 in Saarbrücken geboren. Er arbeitet als Hochschulseelsorger in Nürnberg. Fünf Monate wurde gegen ihn ermittelt, als er beim „Lebensmittel retten“ erwischt wurde. Sein Buch heißt: „Widerstand! Gegen eine Wirtschaft die tötet“.

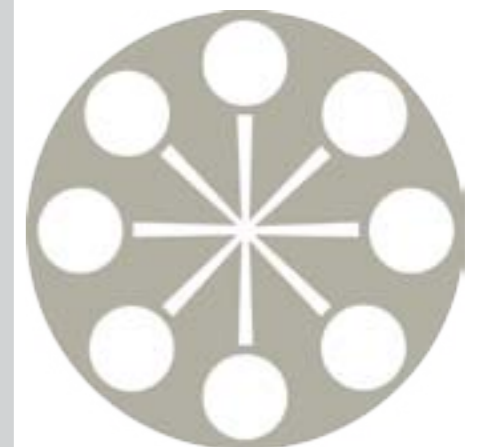


ZUSAMMEN:HALT

Ökumenische FriedensDekade
6. bis 16. November 2022
www.friedensdekade.de

Neu! Predigtteam

dienstags von 20-21 Uhr lesen wir gemeinsam den Predigttext für den kommenden Sonntag. Sie können ganz bequem von zu Hause aus dabei sein. Sie brauchen nur einen Computer. Keine Angst! Frau Lange (Halle) erklärt Ihnen, wie Sie sich zuschalten. Rufen Sie einfach an, wenn Sie Lust haben mitzumachen. Aus fast allen Gemeinden im reformierten Kirchenkreis ist jemand dabei. Kommen Sie gern dazu! Das Treffen wird abwechselnd von Pfarrer Csákvári und Senior Noetzel geleitet.





Kontakte und Adressen

Presbyterium Die Aufgaben des Presbyteriums liegen zur Zeit beim Moderamen.

Ansprechpartner:

vor Ort: Gertrud Voigt 03473 804178

Pfarrer Daniel Csákvári, Halberstadt

tel 03941 600200, mobil 0176 22895077

eMail daniel.csakvari@ekm-reformiert.de

Sprechzeiten von Pfarrer Csákvári vor Ort:

am 1. Donnerstag im Monat, 13-15 Uhr im Gemeindehaus, Markt 28

oder per Telefon

Senior des reformierten Kirchenkreises Jutta Noetzel

tel 0345 2021 329, mobil 0157 344 678 69

eMail jutta.noetzel@ekm-reformiert.de

Gemeindebüro Halberstadt

tel 03941 24210

eMail beate.berger@ekm-reformiert.de

Aktuelle Informationen zum Gemeindeleben finden Sie unter

<http://www.ekm-reformiert.de/gemeinde-aschersleben-startseite/>

Spenden für die Gemeinde in Aschersleben

Konto für Spenden & Gemeindebeitrag:

BLZ - 35060190 (KD-Bank); Kontonummer 1550237020

IBAN DE76 3506 0190 1550 2370 20

Verwendungszweck «reformierte Gemeinde»